

Bildkarten fürs
ERZÄHLTHEATER
KAMISHIBAI –
inkl. Text von
Annette Langen

Flunkerfuchs und das Weihnachtswunder





Das Stachelschwein war piekfein, aber **ganz allein**.
Nachts war es eiskalt. Der Wind pfiff durch seine Stacheln.
Niemand wollte sich an es kuscheln, um es zu wärmen.
Wirklich niemand! Das war so gemein.

Dabei hatte es **ALLES** versucht, um Freunde zu finden.
Doch alle quiekten wie am Spieß, sobald es näher kam.
Selbst die Igel hatten abgewunken: „Phhh, wir lassen
doch kein Schwein herein.“



Das Stachelschwein seufzte. Hätte es nur nicht diesem blöden Kamel geglaubt, das ihm ein großes **Wunder** angekündigt hatte. Wie lange sollte es noch darauf warten?
Vor Kälte zitterte es so, dass seine Stacheln laut rasselten.
Es musste schleunigst ins Warme. Aber wohin?
Verzweifelt blickte sich das Stachelschwein um, als plötzlich ein heller **Stern** am Himmel aufging. Heller als alle anderen.
Da wusste das Stachelschwein: „Da muss ich hin!“



Und noch jemand sah in dieser Nacht den hellen **Stern!**
Vor lauter Angst konnte der Angsthase kein Auge zumachen.
Das war auch besser so, denn hinter ihm raschelte es unheimlich.
„Der Flunkerfuchs!“, schoss es dem Angsthasen durch den Kopf,
und sein Herz schlug so laut, dass es der Fuchs bestimmt hörte.

Und wirklich – im Dickicht spitzte jemand die roten Ohren.
Denn ihm entging nichts. Schon gar nicht ein kleiner Hase,
der ganz allein war. Der Flunkerfuchs leckte sich hungrig über
das Maul. Schon setzte er an zum **Sprung** ...